

in Kooperation mit dem Historischen Institut Mannheim











Wolfgang Grenz

(Generalsekretär von Amnesty International Deutschland 2011-2013; Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNO-Flüchtlingshilfe, Berlin)

Wendepunkte in der Flüchtlingspolitik

Europa schließt die Grenzen

Do, 29. Juni 2017 19:00 Uhr Hörsaal 1

Neue Universität Heidelberg

Grabengasse 3, 69117 Heidelberg





in Kooperation mit dem Historischen Institut Mannheim UNIVERSITAT











Die Aufnahme von Zehntausenden in Ungarn gestrandeten Flüchtlingen aus Syrien im Herbst 2015 ist von großen Teilen der Bevölkerung begrüßt worden. Viele haben ehrenamtlich Flüchtlingen nach ihrer Ankunft in Deutschland geholfen. Zugleich ist die Aufnahme der Flüchtlinge aber in anderen Teilen der Bevölkerung, in der Regierungskoalition und in einigen Medien auf heftige Kritik gestoßen. Die Aufnahme einer solch großen Zahl von Flüchtlingen würde Deutschland überfordern. Zwar hat die Bundeskanzlerin an ihrem Ausspruch "Wir schaffen das" festgehalten, dennoch stellt die Aufnahme von Flüchtlingen in großer Zahl im Herbst und Winter 2015 zugleich auch einen Wendepunkt in der deutschen und europäischen Flüchtlingspolitik dar. In Deutschland wurden mehrere Gesetze beschlossen, die die bis zum Sommer 2015 erreichten Verbesserungen für Flüchtlinge wieder zurückgenommen haben. Die Schließung der "Balkanroute" und die Vereinbarung der EU mit der Türkei haben dafür gesorgt, dass viele Flüchtlinge daran gehindert werden, in Europa Schutz zu suchen und zu finden. Die Bundesregierung und die EU-Kommission arbeiten an weiteren Plänen, Flüchtlingen den Zugang nach Europa zu verwehren.

Wolfgang Grenz wird einen Überblick über die Grundlagen des internationalen Flüchtlingsrechts geben und darstellen, inwieweit die erfolgten und geplanten Maßnahmen in Einklang mit dem internationalen Flüchtlingsrecht stehen.

